



Vorwort



Liebe Kaninchenfreunde,
hier kommt sie - die zweite Ausgabe unseres Newsletters. Wir haben viel Lob und Anerkennung für unser Erstlingswerk bekommen und freuen uns darüber sehr. Natürlich sind wir auch jederzeit für Kritik und Verbesserungsvorschläge offen. Und nun viel Spaß beim Lesen unseres neuen Newsletters.

Tiersitter - suchst Du noch oder bietest Du schon?

Sie fahren in den Urlaub und suchen dringend nach einer Urlaubsbetreuung für Ihre Kaninchen? Dann haben wir vielleicht die Lösung für Sie. Geben Sie uns ihre Daten (Adresse, Telefonnummer, Infos zu den Kaninchen, wann soll die Betreuung stattfinden) und wir versuchen einen geeigneten Kontakt zu einer Urlaubsbetreuung herzustellen. Um diesen kostenfreien Dienst anbieten zu können, braucht es natürlich auch Helfer, die sich bereiterklären als Betreuer zu fungieren. Dabei muss geklärt werden, ob die Betreuung in der eigenen Wohnung oder in der des Kaninchenhalters stattfinden soll und ob sich ggf. der Tiersitter die Verabreichung von notwendigen Medikamenten bzw. die medizinische Versorgung zutraut. Im Idealfall entsteht daraus ein Netzwerk von Kaninchenfreunden, die sich gegenseitig helfen. Natürlich sollte möglichst nahe des Wohnortes betreut werden, da es sich ja um einen kostenlosen Service handelt.

Wenn Sie eine Urlaubsbetreuung anbieten möchten, melden Sie sich bitte unter info@kaninchenberatung.de bei uns. Ihr Angebot wird dann auf unserer Homepage veröffentlicht, so dass Interessenten sich direkt mit Ihnen in Verbindung setzen können. Möchten Sie nicht, dass Ihr Angebot auf unserer Homepage erscheint, so behalten wir Ihre Kontaktdaten unter Verschluss und geben diese nur im Bedarfsfall an Interessenten aus Ihrer Nähe weiter.

Aktuelle Termine 2012

Eine Menge hat sich getan dieses Jahr. Die Berater waren in zahlreichen Tierheimen unterwegs. Jetzt neigt sich das Jahr dem Ende zu. Noch haben Sie die Chance die Kaninchenberater live zu treffen:

07.10.2012: Tag der offenen Tür im Tierheim Pfungstadt, Hessen

13.10.2012: Stammtisch der Kaninchenberatung e. V. in Eschborn, Hessen

So viele Termine, Mann,
bin ich geschafft!



Impfen rettet Leben: Schnell noch einmal den Impfpass checken lassen!

Eine Infektion mit Chinaseuche (RHD) oder Myxomatose endet in fast 100 % der Fälle tödlich. Die Übertragung erfolgt über Stechmücken, Milben oder Flöhe, aber auch über Futter und Heu! Deshalb brauchen sowohl Kaninchen in Außen- wie auch in Innenhaltung einen ausreichenden Impfschutz, der regelmäßig erneuert werden muss. Der richtige Zeitpunkt dafür hängt vom verwendeten Impfstoff ab. In der Regel empfiehlt sich die Impfung gegen RHD 1 x jährlich im Frühjahr, da die meisten Erkrankungen im Sommer auftreten.

Gegen Myxomatose sollte man 2 x jährlich (Frühjahr und Herbst) impfen. Wenn Wildkaninchenbestände in der Region stark betroffen sind, kann auch bis zu 3 x im Jahr geimpft werden.



Seit Kurzem gibt es einen neuen Impfstoff gegen RHD und Myxomatose, der nur 1 x jährlich verabreicht werden muss. Wenden Sie sich an Ihren Tierarzt, wenn Sie unsicher sind, welche Impfabstände Sie einhalten sollten.

Falls Ihr Kaninchen bisher nicht geimpft ist, empfiehlt sich eine Grundimmunisierung, bei der im Abstand von 4 - 6 Wochen zwei Impfungen erfolgen. So ist ihr Kaninchen umfassend geschützt!

Kleiner Tipp: Zur Impfung sollte ein allgemeiner Gesundheitscheck gehören.

Unser Notvermittlungsfellchen

Stuart (m, kastriert)

geb. April 2004

1,9kg

geimpft gegen Myxomatose und RHD

grau



Stuart ist sensibel, schüchtern, devot, neugierig und ruhig. Er bindet sich sehr schnell und fest an seine Partnerin. Wenn er einmal Vertrauen gefasst hat, fordert er viele Schmusseinheiten (egal ob Mensch oder Partnertier) und gibt auch sehr gern Zärtlichkeiten zurück, indem er seine Partnerin oder auch den Menschen abschlabbert. Er hat Anfang des Jahres seine Lebensgefährtin verloren. Nach einer schnellen unkomplizierten Neuvergesellschaftung mit einem zweiten alten Kastraten, ist auch dieser vor 2 Wochen gestorben, nun suchen wir eine liebevolle Umgebung mit Kaninchenanschluss, der ihn nicht so schnell wieder verlässt.

Interesse an Stuart? vermittlung@kaninchenberatung.de

Teil 2: Wussten Sie, dass...

... ein frisch kastrierter Rammler noch bis zu 6 Wochen für Nachwuchs sorgen kann?

Zwergkaninchen werden schon im Alter von ca. 12 Wochen geschlechtsreif, größere Kaninchenrassen etwas später. Ist die Geschlechtsreife beim Rammler schon eingetreten, muss das Männchen nach der Kastration noch 6 Wochen getrennt vom Weibchen gehalten werden. In dieser Zeit kann immer noch Nachwuchs entstehen! Bei jungen Rammlern empfiehlt sich eine Frühkastration (ca. 10. - 12. Lebenswoche), denn hier darf das Männchen ohne Wartezeit zu seinem Weibchen.

Teil 2: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit Ihren Kaninchen - unsere Fellnasen stellen sich vor



Hallöchen ihr Möhrchengeber,

ich bin Jette und heute erzähle ich euch mal, wo der Widder langhüpft. Ich bin nämlich eine gestandene Widderdame mit Ohren bis zu den Pfoten. Mit einem 3/4 Jahr bin ich einer der jungen Hüpfen in unserer WG, aber das heißt noch lange nicht, dass ich auch grün hinter den Ohren bin. Dort bin ich nämlich blau! So blau wie auch sonst meine wunderschöne Haarpracht ist und so blau(grau) wie meine Augen, mit denen ich die ganze Männerwelt verzaubere. Von denen gibt es in meiner WG nämlich ganz schön viele. Neun Stück an der Zahl.

Aber das sind nicht einfach irgendwelche Männer, sondern MEINE, also Pfoten weg! Neben denen wohnen (leider) noch neun andere Mädels mit bei uns, mit denen ich mich manchmal ziemlich streite, aber im Grunde sind die auch ganz ok.

Wir teilen uns eine 40 m² große 2-Zimmer-Freiluft-Wohnung mit großem Garten, den wir gern mal für ein Picknick, fürs spielen oder zum Sonne tanken benutzen. Und abends kommt bei uns natürlich nur gesundes Essen auf den Tisch, Bio versteht sich. Von Möhrchen über Salat bis hin zu frischen Kräuter ist immer alles dabei. Zu mundgerechten Stücken zubereitet und liebevoll von unserer Haushälterin angerichtet lassen wir es uns dann schmecken.

Ganz nette Nachbarn haben wir auch. Eine 4er WG aus drei ganz schmucken Kerlen und einer ziemlichen Diva. Mit denen haben wir allerdings nicht so viel zu tun. Nun muss ich aber wieder zu meinen Freunden.

Lieben Pfotenabdruck, Eure Jette



Teil 2: Aktuelles für Kaninchenhalter – Außenhaltung im Winter

Die kalte Jahreszeit naht und der Wettergott wird uns vermutlich eine Menge an Schnee und Kälte schicken. Natürlich müssen da auch unsere Kaninchen entsprechend vorbereitet sein, um den kalten Winter auch in Außenhaltung gut überstehen zu können. Wichtig ist, dass die Kaninchen mindestens 3 m² / Tier haben, damit sie sich auch bei kalten Temperaturen immer schön warmhoppeln können. Kaninchen, die schon seit dem Sommer draußen sind, passen jetzt über den Herbst ihr Fell schon den Temperaturen an - Sie bekommen ein Winterfell. Das Gehege, oder zumindest ein Teil des Geheges, sollte gegen Zugluft geschützt und auch vor Schnee

und Regen sicher sein, damit die Kaninchen sich zurückziehen können. Eine isolierte Schutzhütte ist daher zu empfehlen. Diese sollten sie mit viel Stroh ausstatten, damit es darin immer schön kuschlig warm ist und es den Kaninchen, trotz eisiger Kälte, nicht zu kalt wird. Mehrmals täglich sollten die Futter- und Wasserstellen der Kaninchen kontrolliert werden und gefrorenes Wasser und Futter entfernt und erneuert werden. Besonders wichtig ist hierbei, dass das Wasser in Näpfen angeboten wird, die Trinkflaschen können im Winter zu richtigen Gefahrenquellen werden. Für die Fütterung empfiehlt es sich etwas mehr Knollengemüse zu füttern, als sonst der Fall. Dieses bringt viel Energie und ist daher für die Kaninchen sehr gut im Winter. Auch etwas



Trockenfutter, in Form von getrocknetem Gemüse, getrockneten Kräutern oder auch ein paar Sämereien (Sonnenblumen- oder Kürbiskerne zum Beispiel) kann im Winter ein wertvoller Energielieferant sein. Bitte bedenken sie, dass auch im Winter die Kaninchen beobachtet werden müssen, damit Krankheiten frühzeitig erkannt und behandelt werden können. Und wie heißt es so schön? Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Kleidung. Also: Rein in die warmen Wintersachen und raus zu den Kaninchen. Dann wird der Winter bestimmt noch viel schöner.

Erkältung beim Kaninchen – oder: Was Kaninchenschnupfen wirklich ist!

Immer öfter bekommen wir Anfragen von Kaninchenbesitzern, die bei ihren Langohren eine feuchte Nase oder ein häufiges Nießen bemerkt haben und nun voller Sorge sind. Auch sonst ist das Wort "Kaninchenschnupfen" in aller Munde. Im Folgenden möchten wir etwas genauer erläutern, was Kaninchenschnupfen eigentlich ist und einen kleinen Einblick in die Symptome, die Diagnose und die Therapie geben. Auf jedes Detail einzugehen würde leider den Rahmen unseres Newsletters sprengen und daher bitten wir Sie, sich bei Fragen an uns zu wenden, gern helfen wir weiter.

Zunächst muss man unterscheiden zwischen einer einfachen "Erkältung", zum Beispiel hervorgerufen dadurch, dass das Kaninchen Zugluft abbekommen hat, und dem "richtigen" ansteckendem Kaninchenschnupfen.

Die erste Form ist, sofern sie rechtzeitig bemerkt, erkannt und behandelt wird, gut therapierbar und hat keine schwerwiegenden Folgen für die Kaninchen.

Die zweite Form hingegen, die Pasteurellose, wird hervorgerufen durch bestimmte Erreger (zum Beispiel Pasteurellen, Bordetellen, Pseudomonas) und ist nicht heilbar und hoch ansteckend. Sie ist definierbar als eine infektiöse, kontagiöse und multifaktorielle Erkrankung mit chronischem Verlauf. Doch so schlimm wie sich dies auch anhört, so bedeutet es nicht den Tod für die betroffenen Kaninchen. Auch diese können viele Jahre symptomfrei leben.

Die Symptome der Pasteurellose sind ebenso verschieden, wie auch die Erreger, von denen sie hervorgerufen werden. Mögliche Symptome sind zum Beispiel häufiges Nießen, klarer bis eitriger Augen- oder Nasenausfluss, Bronchitis, Lungenentzündung oder sonstige Eiterherde im Körper. Um festzustellen ob die Symptome wirklich durch einen solchen Erreger hervorgerufen werden ist ein Abstrich am entsprechenden Eiterherd zu empfehlen, welcher dann in einem Labor genauer untersucht und ausgewertet wird. Ein daran anschließendes Antibiogramm, um mögliche Antibiotika festzustellen, empfiehlt sich ebenfalls. Nötig ist ein Abstrich auch, um für später folgende Kaninchen den Erreger zu wissen, da ein Mischen der verschiedenen Schnupfererreger sehr gefährlich werden kann. Bei stärkeren Symptomen ist ein Röntgenbild, um eine Betroffenheit der Lunge frühzeitig zu erkennen, ebenfalls empfehlenswert.

Die Therapie sollte immer mit einem Tierarzt oder Tierheilpraktiker auf das betroffene Tier und dessen Symptome abgestimmt werden. Die Behandlungsmöglichkeiten sind weitreichend. Von einer einfachen Unterstützung mit Kräutern (zum Beispiel Thymian, Salbei oder Spitzwegerich) über eine Immunaufbaukur (Zylexis, Engystol...), Inhalation bis hin zu Antibiotikagabe kann alles eine Hilfe für das Kaninchen sein.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gern an einen unserer Kaninchenberater wenden.

Im Einsatz für glückliche Langohren - aus dem Alltag unserer Aktiven

Was macht man als Aktive/r der Kaninchenberatung eigentlich? Wie der Name des Vereins schon verrät, liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Beratung von Kaninchenhaltern. Die Fragen, die uns per E-Mail oder telefonisch erreichen sind vielfältig: „Hilfe, mein Kaninchen ist nicht stubenrein!“ - „Was kann ich tun, damit meine Häsin nicht mehr scheinchwanger wird?“ - „Fips frisst einfach kein Heu!“. Auch direkt vor Ort stehen wir Kaninchenbesitzern mit Rat und Tat zur Seite, z. B. bei einer Vergesellschaftung oder mit Tipps beim Gehegebau. Zusätzlich sind wir regelmäßig mit Infoständen auf Tierheimfesten oder bei Messen vertreten. So erreichen wir auch jene Kaninchenhalter, die sich zunächst nicht aktiv mit Fragen an uns gewandt hätten. Wir verteilen Infos zum Mitnehmen, beraten Besucher und zeigen anschauliche Beispiele für artgerechte Haltung und Ernährung. Vielen ist immer noch neu, dass Brot kein gesundes Futter ist und ein Käfig für „Stallhasen“ ungeeignet ist! Auch in Tierarztpraxen und in Tierheimen legen wir Flyer mit unseren Kontaktdaten aus. Bei unserer Arbeit profitieren wir vom engen Austausch innerhalb des Vereins. Online können wir jederzeit mit den anderen Aktiven Rücksprache halten und gegenseitig auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen. Dieses Wissen stellen wir auf auch unserer Homepage zum Nachlesen zur Verfügung oder in Form unserer Infomappe, die gegen eine Spende erhältlich ist. Neben der Beratung gibt es jede Menge organisatorischer Aufgaben, z. B. den Facebook-Auftritt betreuen, Deko für Infostände basteln, Texte aktualisieren und vieles mehr. All dies macht eine Menge Spaß und man lernt dabei nette Tierfreunde - sei es im Verein oder außerhalb - kennen, die ebenso kaninchenverrückt sind wie man selbst! Der größte Lohn aber ist es, wieder einem Kaninchen zu einem glücklichen, artgerechten Leben verholfen zu haben.



Bist du neugierig geworden und hast Interesse, bei uns mitzumachen?

Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V. Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfeschuchenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit. Sprechen Sie uns einfach an! Senden Sie eine E-Mail an info@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: [Mitgliedsantrag *Klick*](#)

Vorschau auf den 3. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Was bedeutet eigentlich artgerechte Haltung?
- Teil 1: Kleine Kräuterkunde
- Teil 3: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven.
- Teil 3: Wussten Sie, dass....
- Teil 3: Aktuelles für Kaninchenhalter
- u.v.m.

Sie möchten einem Tierfreund ein ganz besonderes Geschenk machen. Verschenken eine Mitgliedschaft bei der Kaninchenberatung. Nähere Informationen finden Sie hier: [Helfen *Klick*](#)

Bei Fragen oder zum Abbestellen des Newsletters, schicken Sie bitte eine E-Mail an newsletter@kaninchenberatung.de.

